



Bodenbelastungen im Umkreis von Strommasten (Hochspannungsmasten)

Juni 2008: MUNLV des Landes NW informiert Oberste Bodenschutzbehörden der Länder und UBA,

RWE hat festgestellt:

Bodenbelastungen im Umkreis von Hochspannungsmasten

Ursache: frühere Anstriche – Bleimennige und andere SM-haltige Farbanstriche, Metallabrieb - **Blei, Zink**

Vermutung: Anstriche aus den 60er und 70er Jahren enthielten auch **PCB, PAK**

Betroffenheit: hauptsächlich **Wirkungspfade**
Boden – Mensch und **Boden - Nutzpflanze**

LABO-Vollversammlung:

Einberufung einer Ad-hoc-Arbeitsgruppe unter Vorsitz von NW,
Herrn Prof. König,
Mitarbeit in Sachsen-Anhalt: Frau Anacker

Festlegungen: Probbennamestrategie,
Maßnahmenkonzepte,
Problem betrifft alle Stahlbauwerke, z.B. Brücken
Kontaktaufnahme zur Bahn
Kontaktaufnahme der Länder zu Netzbetreibern

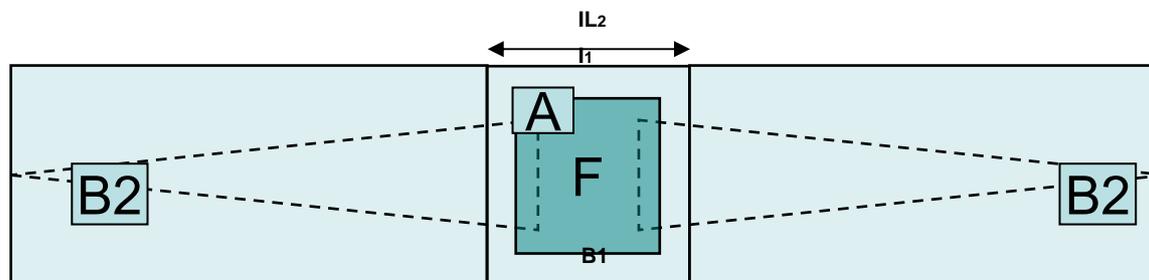
Ergebnis: Netzbetreiber führen eigene Untersuchungen auf ihre
Kosten durch, Abstimmungen mit den Ländern,
Bereitstellung der Ergebnisse



Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Beispiel

Fläche Mast (F)	25,00m ²
Kantenlänge Mast	5,00m
A-Fläche = hot-spot (2F, mindestens 20 m²)	50,00m ²
Seitenlänge I1 ($\sqrt{2F}$)	7,10m
B-Fläche (B1+B2-A)	317,50m ²
Traversenlänge I330,00m Traversenbreite I2 ($\sqrt{6F}$, mindestens 7,75 m)	12,25m



Referenzfläche außerhalb!



Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Bildung einer AG-Ost der Ad-hoc-AG der Länder BB, (BE), MV, SN, ST, TH unter Leitung von BB

ST: Zusammenarbeit MLU, LVwA, LAU

Grund: ähnlich gelagerte Probleme

(Wer bei Schutzanstrichen spart, hat weniger Schwermetallbelastungen im Umfeld von Stahlbauwerken, auch keinen Metallabrieb..... 😊)

Bleimennige wurde nur bis 1993 angewendet, in ST ohnehin nur 2 Leitungstrassen bis 1993 betroffen,
Verwendung korrosionsträger Stähle seit 80er Jahren, die selbst oberflächigen Korrosionsschutz aufbauen

Vorläufige Ergebnisse in ST:

- **EON-AVACON, 2009**

29 Maststandorte auf sensiblen Nutzungen,

1 sensibler Maststandort, Mast 101 bei Magdeburg-Genthin
nahe Kleingartenanlage, außerhalb) Überschreitung Blei bei
Fläche A,

Einschätzung Gutachter: kein Handlungsbedarf, da
Wildbewuchs

Betreiber plant Leitungsabschnitt Magdeburg bis Burg zu
ersetzen und am Mast 101 Bodenaustausch vorzunehmen

Vorläufige Ergebnisse in ST:

- **Vattenfall, 2010, jetzt 50Hertz-Transmission**
2 Maststandorte auf sensiblen Nutzungen
(Dahlenwarsleben, Halle)
Keine Prüfwertüberschreitungen nach BBodSchV
- **enviaNetz, 2011** (Prüfbericht liegt noch nicht vor)
11 Maststandorte auf sensiblen Nutzungen,
in 2 Fällen PW-Überschreitung Boden-Mensch, Blei,
Ermittlung der Resorptionsverfügbarkeit, Detailuntersuchung
ergab für einen Standort (Kabelsketal), Kinderspielfläche
Überschreitung PW für Blei, Bodenaustausch empfohlen

Schlussfolgerungen:

- Gute Zusammenarbeit der Bundesländer und der Netzbetreiber,
- Verständigung der Bundesländer BB, MV, SN, ST und TH, wegen der Vergleichbarkeit der Ergebnisse, vorerst keine weiteren Aktivitäten zur Untersuchung von Stahlbauwerken zu veranlassen.
- Über die Stand der Arbeiten werden MLU und LVwA nach Erforderlichkeit informiert.
(Die nächste Aktualisierung des Arbeitsstandes erfolgt nach Eingang des offiziellen Abschlussberichts mit Anlagen durch enviaNetz bzw. das Land BB.)



... und nun

weiter im Text ...